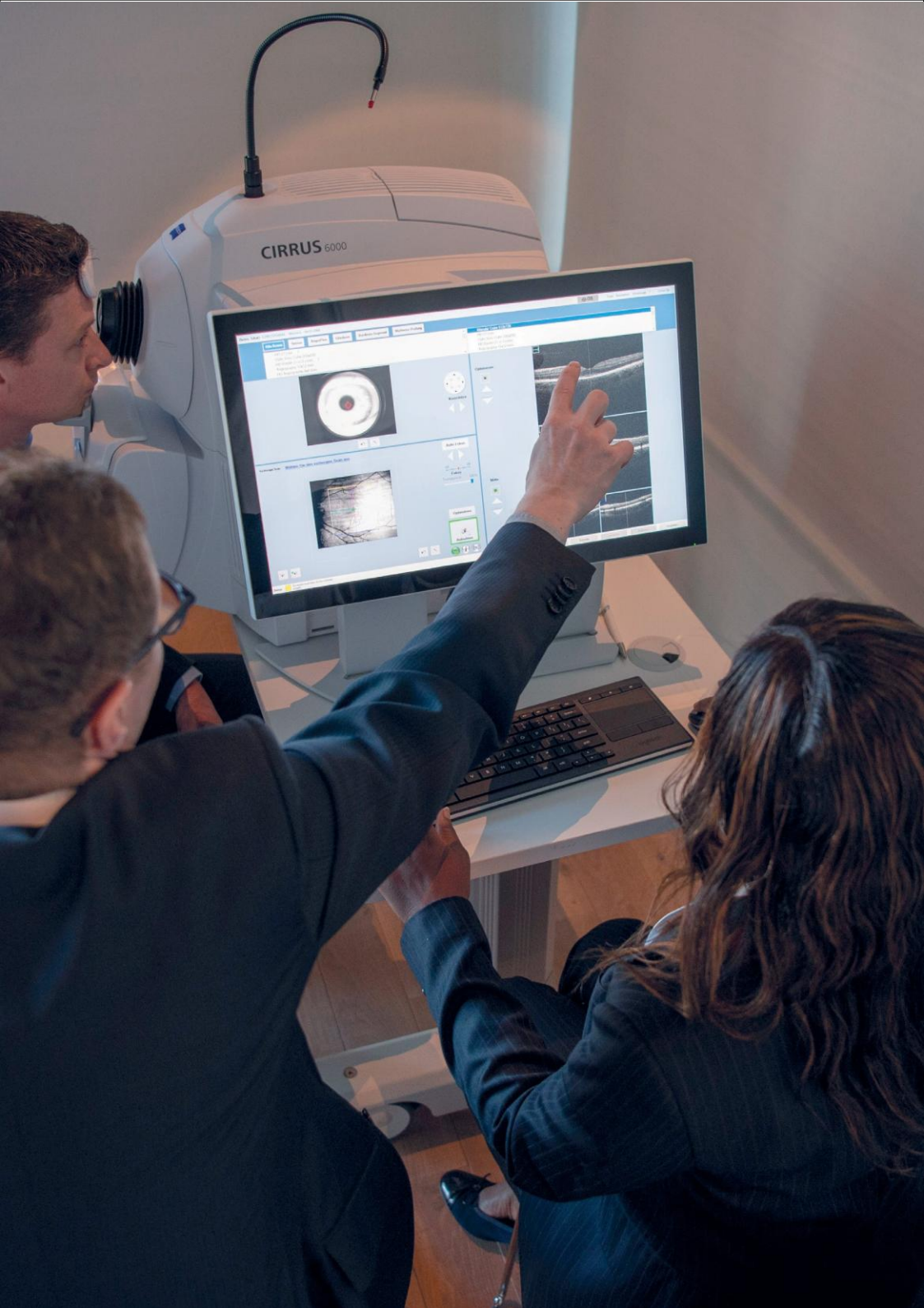


Swiss Academy  
of Ophthalmology

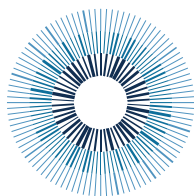
FOUNDATION

---

## Weiterbildung zur Ophthalmologischen Medizinischen Praxisassistentin (OMPA)

Curriculum 2026 / 2027

[www.saoo.ch/weiterbildung](http://www.saoo.ch/weiterbildung)



Swiss Academy  
of Ophthalmology  
FOUNDATION

Auerstrasse 2, Postfach 48  
CH – 9435 Heerbrugg

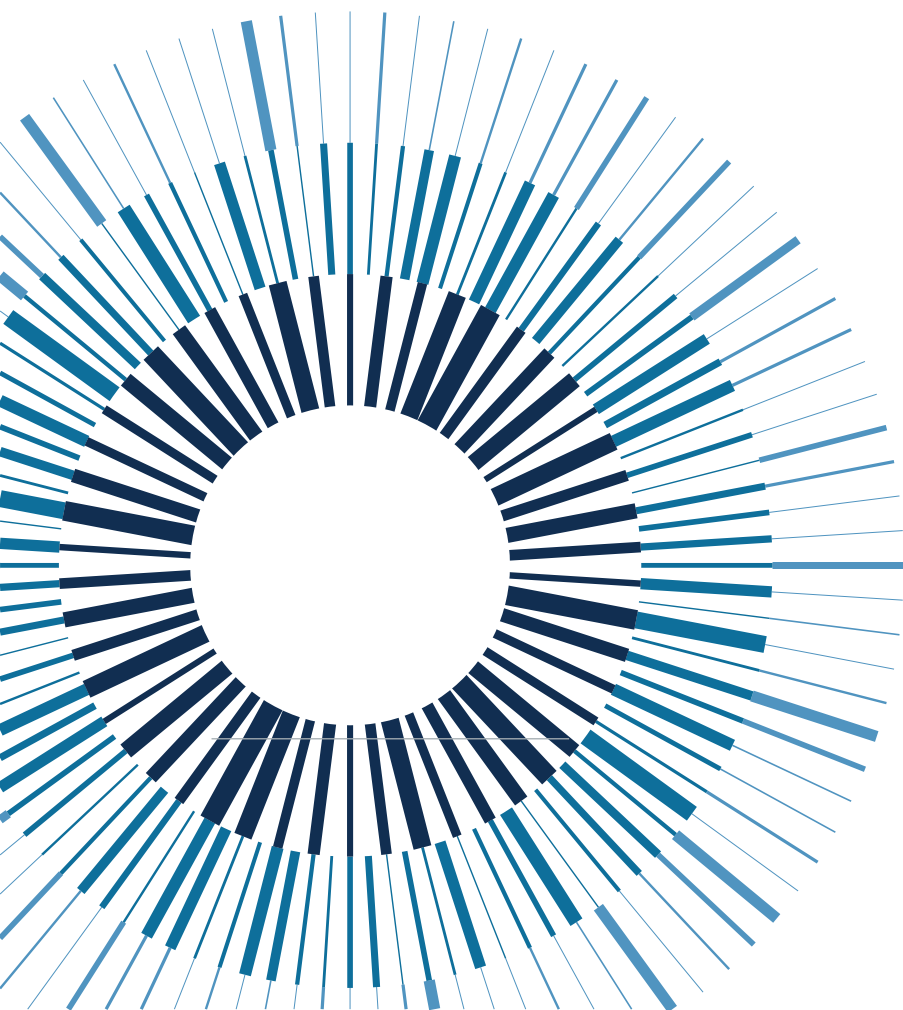
Tel. +41 71 720 00 33  
[info@sao.ch](mailto:info@sao.ch)

## INHALTSVERZEICHNIS

---

|                                       |                          |
|---------------------------------------|--------------------------|
| Einleitung                            | <a href="#">SEITE 3</a>  |
| Leitideen                             | <a href="#">SEITE 5</a>  |
| Organisation                          | <a href="#">SEITE 6</a>  |
| Anforderungen an den Bildungsanbieter | <a href="#">SEITE 7</a>  |
| Anforderungen an den Lernort Praxis   | <a href="#">SEITE 8</a>  |
| Aufbau der Weiterbildung              | <a href="#">SEITE 8</a>  |
| Inhalte der Weiterbildung             | <a href="#">SEITE 9</a>  |
| Detaillierter Lehrplan                | <a href="#">SEITE 11</a> |

---



---

In der Schweiz gab es lange Zeit keine Weiterbildung für ophthalmologische Praxisassistenten/-innen. Diese Lücke wird mit diesem standardisierten Trainingsprogramms geschlossen.

Die Weiterbildung der nicht-ärztlichen, ophthalmologischen Mitarbeiterinnen bedarf eines gut strukturierten und ausgewogenen Konzepts, das sowohl die nötige Theorie als auch die gängige Praxis berücksichtigt. Der OMPA-Kurs ist berufsbegleitend aufgebaut, sodass spezifische Lerninhalte und die notwendige Praxis in einer ophthalmologischen Ausbildungseinrichtung (z.B. Praxis oder Klinik) angeeignet werden können. Dies bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, eigenverantwortlich unterschiedlichste Aufgaben in einer ophthalmologischen Institution zu übernehmen.

Das Trainingsprogramm sieht ein modulares System vor und ist auf Basis von internationalen, ophthalmologischen Lehrgängen und Vorgaben des schweizerischen Bildungswesens entwickelt worden (International Joint Commission on Allied Health Personnel in Ophthalmology, IJCAHPO<sup>1</sup> und International Council of Ophthalmology, ICO).

Der Lehrplan ist so aufgebaut, dass die Teilnehmenden theoretisches und praktisches Wissen erlangen, um im ophthalmologischen Alltag die betrieblichen Anforderungen zu erfüllen.

<sup>1</sup> Die International Joint Commission on Allied Health Personnel in Ophthalmology (IJCAHPO) ist ein Berufsverband, der Fort- und Weiterbildungen, Zertifizierungen und eine Reihe von anderen Bildungsmöglichkeiten anbietet. IJCAHPO hat intensiv an der Entwicklung eines Kerncurriculums für ophthalmologische Praxisassistenten/-innen gearbeitet.

---

Die grundlegenden ophthalmologischen Kenntnisse und Fähigkeiten, die augenärztliches Personal benötigt, sind in den folgenden fünf Kernkompetenzen zusammengefasst:

- Patientenversorgung
- Medizinisches Fachwissen
- Professionalität, Sozialkompetenz und kommunikative Fähigkeiten
- Technische und naturwissenschaftliche Kenntnisse
- Kommunale Dienstleistungen und Gesundheitsleistungen

---

## DER UNTERRICHT GLIEDERT SICH IN

- Vorlesung
- Praktische Übung
- Praxis

**VORLESUNGEN** sind als formaler Unterricht definiert, da ein Lehrvortrag vor einem Publikum gehalten wird.

**PRAKTISCHE ÜBUNGEN** werden von manchen Institutionen in der Form von Laborarbeit durchgeführt. «Praktische Übungen» werden als Simulation einer Massnahme definiert. Auszubildende können gegebenenfalls Handlungen an einem Augenmodell vornehmen, gegenseitig Übungen am Auge unter der Aufsicht eines qualifizierten Ausbildners ausführen oder Massnahmen am Computer bzw. an Geräten simulieren.

**PRAXIS:** Übungen unter Aufsicht im klinischen Umfeld. Klinische Übungen finden unter Aufsicht eines Ophthalmologen oder einer qualifizierten ophthalmologischen Fachkraft statt. Auszubildende betreuen Patienten und arbeiten daran, gewisse Kompetenzniveaus hinsichtlich ihrer ophthalmologischen Fähigkeiten zu erreichen.

Die angegebene Dauer jeder Lehrveranstaltung versteht sich als Richtlinie und kann an die speziellen Anforderungen des jeweiligen Trainingsprogramms angepasst werden. Es wird an dieser Stelle betont, dass Vortragszeiten unterschiedlich lang sein können und Auszubildende Wissen und Fertigkeiten unterschiedlich schnell erwerben.

---

# 2

## LEITIDEEN



---

Unser Ziel ist es, Wissen zu vermitteln, das mit arbeitsfeldspezifischen Fallbeispielen verknüpft ist. Die Teilnehmenden werden darin unterstützt, das neu erworbene Wissen am eigenen Arbeitsplatz umzusetzen. Die Teilnehmenden können ihre Erfahrungen aus der Praxis und Problemstellungen des Arbeitsalltags einbringen. Durch den gegenseitigen Austausch zwischen Teilnehmenden und Dozierenden wird der Transfer in die eigene Arbeits- und Lebenswelt gefördert.

### DIE WEITERBILDUNG

- ist erwachsenengerecht: Das Vorgehen ist transparent, es wird teilnehmer- und ressourcenorientiert gearbeitet, klare Strukturen sind vorgegeben.
- ist praxis- und transferorientiert: Die Teilnehmenden werden zur konkreten ophthalmologischen Praxisassistenz hingeführt.
- setzt berufliche und qualitätsbezogene Standards.

Die Aufgaben einer ophthalmologischen medizinischen Praxisassistentin sind:

- administrativ
  - koordinativ
  - triageorientiert
  - assistierend und ergänzend
  - instruierend
  - unterstützend
-

# 3

## ORGANISATION

Die Module werden von der Swiss Academy of Ophthalmology (SAoO) organisiert. Der Transfer von Theorie und Praxis findet im Konferenzraum von Oertli Ophthalmomedic in Dättwil statt. Die Inhalte werden in Modulen angeboten, und es werden auch praktische Demonstrationen durchgeführt.

### 3.1 ZIELGRUPPE

Alle Personen, die in einer ophthalmologischen Einrichtung (Praxis oder Klinik) angestellt sind, oder sich für das Berufsbild interessieren oder vorbereiten, können die Module besuchen.

### 3.2 KURSKOSTEN UND ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Die Gesamtkosten des Kurses betragen CHF 5'500.-, die in einer einzigen Zahlung bei der Anmeldung innerhalb von 10 Tagen oder in drei Raten bezahlt werden können:

- CHF 1'900.- bei der Anmeldung innerhalb von 10 Tagen
- CHF 1'900.- bis zum 31. Oktober 2026
- CHF 1'900.- bis zum 31. Januar 2027

Studierende, die daran interessiert sind, nur an einigen der Module teilzunehmen, können eine Anfrage an die SAoO ([info@sao.ch](mailto:info@sao.ch)) richten, die einen personalisierten Ausbildungsvorschlag formulieren wird. Die Kosten richten sich nach Umfang der Module.

Raiffeisenbank Unteres Rheintal, Berneckerstrasse 3, 9434 Au SG

IBAN: CH10 8080 8009 2105 5528 7  
QR- IBAN: CH38 3080 8009 2105 5528 7  
Clearing-Nr.: 80808  
Postkonto: 90-3490-6  
BIC/SWIFT: RAIFCH22XXX

### 3.3 DAUER UND UMFANG DER WEITERBILDUNG

Der Kurs beginnt am Freitag 6. NOVEMBER 2026 als Präsenzunterricht. Der Kurs endet mit einer Abschlussfeier am 25. JUNI 2027.

**Kursort:** Konferenzraum Oertli Ophthalmomedic

Täferstrasse 5

5405 Dättwil

Der Unterricht findet jeweils freitags statt, ausser an folgenden Feiertagen:

25. Dezember 2026

1. Januar 2027

26. März 2027

Ein Kurstag beinhaltet 6 Stunden Unterricht:

09.00 -10.30 Uhr

10.30 - 10.45 Uhr - Kaffeepause

10.45 -12.15 Uhr

12.15 - 13.15 Uhr - Mittagessen

13.15 -14.45 Uhr

14.45 - 15.00 Uhr - Kaffeepause

15.00 -16.30 Uhr

Während des OMPA-Kurses 2025/2026 finden ebenfalls interessante und lehrreiche Exkursionen mit Hands-on-Unterricht ausserhalb Dättwil statt. Die Informationen werden frühzeitig erfolgen.

Der Stundenplan kann geändert werden, um den Bedürfnissen der Studierenden und der Referenten gerecht zu werden.

# 4

## ANFORDERUNGEN AN DEN BILDUNGSANBIETER

### 4.1 VERANTWORTUNG DES BILDUNGSANBIETERS (SCHULE)

Die Zufriedenheit unserer Kursteilnehmenden ist uns wichtig. Engagierte Fachpersonen aus unterschiedlichen Bereichen verfügen über zeitgemässes theoretisches Wissen sowie über langjährige persönliche Erfahrung. Die Anwendbarkeit des Gelernten in der Praxis und in den persönlichen Arbeitsfeldern steht im Vordergrund und ist ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts. Unser Qualitätsbewusstsein setzen wir als kontinuierlichen Prozess um. Alle unsere Kurse werden systematisch evaluiert. Die Resultate der Evaluationen nutzen wir für die Verbesserung und Aktualisierung unseres Angebotes.

### 4.2 QUALIFIKATION DER LEHRPERSONEN

- Die Lehrpersonen verfügen über einen Hochschulabschluss, einen Abschluss der höheren Berufsbildung oder eine gleichwertige Qualifikation in denjenigen Fächern, in denen sie unterrichten, sowie über eine berufspädagogische und didaktische Ausbildung.
- Besteht kein Bildungsabschluss, so kann der Bildungsanbieter für diesen spezifischen Unterricht Personen einsetzen, die über entsprechende Praxiserfahrung und entsprechende Kenntnisse verfügen.
- Wer weniger als durchschnittlich vier Wochenstunden unterrichtet, unterliegt nicht den Vorschriften.



### 4.3 INFRASTRUKTUR

Oertli Ophthalmologic gehört zur Oertli Instrumente AG, einem wichtigen und langjährigen Industriepartner der Schweizer Augenchirurgen.

Oertli Ophthalmologic bietet die passenden Produkte für alle Bereiche der Augenchirurgie. Individuelle Dienstleistungen und eine persönliche Beratung durch ein zuverlässiges und kompetentes Team runden das Angebot ab.

Die Firma liegt in einem modernen Industriegebäude und ist auch gut mit dem öV erreichbar.

Ein Teil der Ausbildung findet auch im ONO Augenzentrum Wallisellen statt. Die Augen Glattzentrum AG ist Teil der Ophthalmologic Network Organisation ONO, einer Kette von Augenkliniken in der deutschen und französischen Schweiz.

[Das Glattzentrum ist mit öV gut erreichbar und hat ein riesiges Parkhaus. 2. Stock des GLATT-PULS. Zugang über das Einkaufszentrum, Obere Verkaufsebene \(OVE\).](#)

**Oertli Ophthalmologic** ist erreichbar mit öV: IR oder S-Bahn bis Baden, Postbus Nr. 320, 321, 322, 332 und 334 bis Haltestelle «Täfern». Alle 10 Minuten ab Bahnhof Baden, Fahrtdauer ca. 10 Minuten. Besucherparkplätze vor dem Haus .

# 5

## ANFORDERUNGEN AN DEN LERNORT PRAXIS

### 5.1 QUALIFIKATION DER PRAXISBEGLEITUNG

Die Personen müssen für ihre Ausbildungsfunktion über die Kompetenzen verfügen, Lehr- und Lernprozesse bewusst zu initiieren und zu begleiten. Grundlagen dazu sind:

- Fach- und Handlungskompetenzen im Tätigkeitsgebiet
- Gute Kenntnisse der eigenen Institution und deren Philosophie
- Berufserfahrung
- Erwachsenenbildnerische Fähigkeiten und Fertigkeiten

### 5.2 INFRASTRUKTUR

Die Infrastruktur sollte es den Teilnehmenden der Weiterbildung ermöglichen, die empfohlenen Trainingsinhalte in der Praxis zu erhalten.

# 6

## AUFBAU DER WEITERBILDUNG

### 6.1 PRÄSENZUNTERRICHT

Das Erlangen der beruflichen Kompetenz bildet den Bezugsrahmen jeder Unterrichtseinheit. Der Unterricht enthält Anteile von Grundlagenwissen und bietet exemplarische Vertiefungsmöglichkeiten. Die vermittelten Unterrichtsinhalte sind nachvollziehbar und enthalten interdisziplinäre Verknüpfungspunkte.

### 6.2 PRAXISTRANSFER

Der Praxistransfer findet in der Schule und in externen Institutionen statt.

### 6.3 E-LEARNING

Zur Vor- oder Nachbereitung werden nach Verfügbarkeit geeignete E-Learningsequenzen eingebaut.

### 6.4 SELBSTSTUDIUM

Die Schule behält sich vor, Themen im individuellen Selbststudium zur Verfügung zu stellen.

### 6.5 PRAXIS

Die Anwendung der Theorie findet am Arbeitsort statt. Idealerweise werden die Studierenden von einer Praxisbegleitung in dieser Zeit betreut und angeleitet.

### 6.6 ABSCHLUSSVERFAHREN

Am Ende des jeweiligen Moduls findet eine kurze Wissenskontrolle (MC-Prüfung) statt. Der Kurs endet mit der Übergabe des Diploms (Fähigkeitszeugnis). Voraussetzung ist, dass mindestens 70% der Kurstage besucht wurden und 50% der Prüfungen bestanden sind. Sollte der Kurs nicht erfolgreich abgeschlossen werden können, und bei Besuch einzelner Module, wird eine Bestätigung für die besuchten Kurse ausgestellt.

# 7

## INHALTE DER WEITERBILDUNG (provisorisch)

| THEMA                                                        |                                                             | LEKTIONEN    |
|--------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|--------------|
| <b>1.</b><br>ANATOMIE<br>PHYSIOLOGIE<br>MIKROBIOLOGIE        | Anatomie und Physiologie Körper                             | 15 LEKTIONEN |
|                                                              | Anatomie und Physiologie Auge                               |              |
|                                                              | Mikroorganismen und Infektionskontrolle, Embryologie        |              |
| <b>2.</b><br>OPTIK<br>LOW VISION<br>BRILLEN<br>KONTAKTLINSEN | Optisches Basiswissen                                       | 12 LEKTIONEN |
|                                                              | Low Vision, O+M, LPF, Selbsthilfe und Behinderten-Betreuung |              |
|                                                              | Brillen                                                     |              |
|                                                              | Kontaktlinsen                                               |              |
|                                                              | Orthoptik                                                   |              |

| THEMA                                                   |                                                      | LEKTIONEN    |
|---------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|--------------|
| <b>3.</b><br>PATHOLOGIE<br>PATHOPHYSIOLOGIE<br>THERAPIE | Arten von Erkrankungen                               | 21 LEKTIONEN |
|                                                         | Systemische Erkrankungen und okuläre Manifestationen |              |
|                                                         | Erkrankungen des Auges                               |              |
| <b>4.</b><br>DIAGNOSTIK                                 | Grundlagen                                           | 30 LEKTIONEN |
|                                                         | Auge                                                 |              |
|                                                         | Körper                                               |              |
|                                                         | Labor                                                |              |

| THEMA                             |                                                                                  | LEKTIONEN    |
|-----------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| 5.<br>AUGEN-<br>MEDIKAMENTE       | Grundlagen                                                                       | 14 LEKTIONEN |
|                                   | Okuläre Pharmakologie und<br>Therapeutika                                        |              |
|                                   | Apotheke / Logistik / QS                                                         |              |
| 6.<br>CHIRURGIE                   | Allg. Grundsätze zu<br>ärztlichen Eingriffen am<br>Auge                          | 18 LEKTIONEN |
|                                   | Augenoperationen                                                                 |              |
|                                   | Kleine operative Eingriffe                                                       |              |
|                                   | Refraktive Chirurgie                                                             |              |
|                                   | Sterilisation, Einweginstrumente                                                 |              |
|                                   | Vorbereitung, Nachbetreuung                                                      |              |
| 7.<br>DELEGIERBARE<br>TÄTIGKEITEN | Delegierbare Tätigkeiten &<br>therapeutische Massnahmen                          | 6 LEKTIONEN  |
| 8.<br>NOTFÄLLE                    | Verhalten bei Notfallsituationen<br>Augennotfälle Top 10<br>Andere Augennotfälle | 6 LEKTIONEN  |

| THEMA                                 |                                                                          | LEKTIONEN        |
|---------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------|------------------|
| 9.<br>KOMMUNIKATION<br>ADMINISTRATION | Kommunikation - Grundlagen,<br>Modelle und<br>Kommunikationsstörungen    | 24 LEKTIONEN     |
|                                       | Kommunikationskontexte und<br>Grundlagen der<br>Gesundheitskommunikation |                  |
|                                       | Patientenversorgung                                                      |                  |
| 10.<br>PRAXIS-<br>MANAGEMENT          | Patientenrecht und Sicherheit                                            | 30 LEKTIONEN     |
|                                       | Mitarbeiter und Fortbildung                                              |                  |
|                                       | Führung und Organisation,<br>IT                                          |                  |
|                                       | Qualitätsentwicklung                                                     |                  |
| 11.<br>UNTERHALT<br>GERÄTE            | Umgang mit Linsen                                                        | 6 LEKTIONEN      |
|                                       | Umgang mit Instrumenten                                                  |                  |
|                                       | Gerätebuch / Praxix-Handbuch                                             |                  |
|                                       | Unterhalt von Geräten und<br>Instrumenten                                |                  |
| TOTAL                                 |                                                                          | 180<br>LEKTIONEN |

# 8

## DETAILLIERTER LEHRPLAN

Bereitstellung eines «on-the-job»-Hilfsmittels für die Ausbildung von nicht-ärztlichen, ophthalmologischen Mitarbeitern/-innen auf Einstiegsniveau, die augenmedizinische Tätigkeiten unter der entsprechenden Leitung oder Aufsicht einer Person durchführen, welche für die Ausbildung von ophthalmologischen Tätigkeiten qualifiziert ist.

### 8.1 ANATOMIE UND PHYSIOLOGIE (KÖRPER UND AUGE) INKL. MIKROBIOLOGIE

#### 18 Lektionen

Repetition Basiswissen Körper und dessen Funktionen, insbesondere Atmungssystem, Herz-Kreislauf, Nervensystem und Hormone. Spezielle Anatomie des Auges inklusive Verständnis der Funktionen, Durchblutung Auge und Kopf, visueller Pfad, Gesichtsnerven.

Dazu Basiswissen Mikroorganismen, Wege der Krankheitsübertragung, Infektionskontrolle, Asepsis. Embryologie inkl. Entwicklung des Sehapparates.

### 8.2 OPTIK, BRILLEN UND KONTAKTLINSEN INKL. LOW-VISION UND ORTHOPTIK

#### 12 Lektionen

Basiswissen ophthalmologische Optik, Brechungsfehler, Refraktion und Komponenten, Glastype, Ausmessen, Schutz- und Spezialgläser, Akkommodation und Alter. Kontaktlinsen, Indikationen, Typen und Materialien, Pflege und Handling.

Dazu Basiswissen Orthoptik (Grundlagen Augenmotorik und Binokularität, Tätigkeit der Orthoptistin) und Definition Sehschwäche WHO, Beratungsg Grundlagen, Grundwissen Hilfsmittel und Behinderten-Betreuung.

### 8.3 PATHOLOGIE, PATHOPHYSIOLOGIE UND THERAPIE

#### 20 Lektionen

Unterschied Entzündung und Infektion, akut, chronisch, infektiös und autoimmun. Häufige Erkrankungen/Krankheiten der einzelnen Augenabschnitte wie Lider, Bindehaut, Hornhaut oder Netzhaut sowie des gesamten Auges/Augensystems. Erkrankungen Sehnerv/visuelles System, kraniale Nerven. Erkrankungen Körper und Auge, metabolische Probleme. Glaukom. Tumoren.

### 8.4 NOTFÄLLE

#### 6 Lektionen

CPR und BLS–AED sowie Kenntnisse der wichtigsten ophthalmologischen Notfälle für Triage und Sofortmassnahmen.

### 8.5 DIAGNOSTIK

#### 30 Lektionen

Untersuchungstechniken und Geräte. Anamnese. Visusprüfung, Refraktometrie, Lensometrie, Keratometrie/Topografie, Biometrie, Gesichtsfeld, Tonometrie. OCT und Fundusdiagnostik. Pupillenteste und Augenmotilität (Grundwissen). Ergänzende Tests wie Schirmer, Amsler, Pachymetrie, Stereoteste etc., Grundkenntnisse spezieller klinischer Testverfahren (z.B. Elektrophysiologie), Patienten-Überwachung und -führung.

---

## 8.6 PHARMAKOLOGIE

### 14 Lektionen

Galenik, Prinzipien und Grundlagen ophthalmologischer Medikamente, korrekte Applikation. Wichtige Medikamentengruppen wie Antiinfektiva, Antiphlogistika, Glaukommedikamente, Antiallergika, Sicca-Präparate, Diagnostika und Lokalanästhetika und deren wichtigste Vertreter, Spüllösungen, Konservierungsmittel.

Rezept. Führen einer Praxisapotheke, Bestellwesen, Lagerkontrolle, Retouren. Betäubungsmittelgesetz, Vorschriften. Überwachung und Entsorgung. Hygiene. Qualitätskontrollen.

## 8.7 CHIRURGIE

### 18 Lektionen

Grundsätze Kleinchirurgie, Vorbereiten und Assistieren in der Praxis, Instrumentenkunde, Sterilisation. Probenversand. Verbände (auch selbstständig). Grundkenntnisse Laserverfahren nicht-refraktiv und refraktiv, Grundkenntnisse klassischer Augenoperationen wie Katarakt, Glaukom, Netzhaut und Glaskörper, Hornhaut, Tränenwege, Augenmuskeln (Schiel-OP), Lider und Tränenwege. Übliche postoperative Versorgung, häufige Komplikationen. Betreuung der Patienten.

## 8.8 DELEGIERBARE TÄTIGKEITEN

### 6-7 Lektionen

Patientenfragen beantworten, Präventionsmassnahmen und Disease-Management-Programme. Behindertenwesen, Umgang mit Behinderten, Blindenschulen, Blindenbibliothek. Prothesen und Epithesen, optische Hilfsmittel, O+M.

---

## 8.9 KOMMUNIKATION UND ADMINISTRATION

### 24 Lektionen

Grundlagen Kommunikation, Stile anwenden, Störungen erkennen, Team- und Konfliktfähigkeit. Besonderheiten Kommunikation im Gesundheitswesen, Patientenrechte, Geheimhaltung. Aufbau einer guten Patientenbeziehung. Telefon: Begrüßungsformeln, Dringlichkeits-Triage, Terminvergabe. Dokumentation. Anrufbeantworter. Spezialitäten Schweizerisches Gesundheitswesen, Gesetze und Verordnungen. Verkehrsophthalmologie.

## 8.10 PRAXISMANAGEMENT

### 30 Lektionen

Patientenversorgung, Administration, Dokumentation und Aufgaben. Berufsbilder und Einsatzgebiete, Verantwortlichkeiten. Versicherungswesen, Tarife. Zuweiser, Partner und Institutionen. Ablagesysteme, elektronische KG. Rezepte und Berichtswesen. Praxis-Hygiene, Vor- und Nachbereitung Untersuchungszimmer und Wartezimmer. Bestellwesen. Arbeitsabläufe, Patientenfluss. Terminvergabe und Überweisungen. Augenheilkunde als Teil der kommunalen Gesundheit. Patientenrechte, -pflichten und -sicherheit. Medizinische Ethik, regulatorische und rechtliche Fragen, Schweigepflicht, Datensicherheit. Entsorgungskonzepte, Risiko- und Fehlermanagement. Qualitätsmanagement, Arbeitsschutz, Gefahrenstoffe, Brandschutz. Führung und Organisation, Weissbuch, Fort- und Weiterbildung.

## 8.11 GERÄTE

### 6 Lektionen

Unterhalt, Pflege und Reparaturen von Geräten und Instrumenten. Umgang mit Linsen und optischen Systemen. Umgang mit Instrumenten. Gerätebuch. Praxis-Hygiene.

UNTERSTÜTZT VON



IN ZUSAMMENARBEIT MIT



Swiss Academy  
of Ophthalmology

FOUNDATION

---

[www.saoo.ch](http://www.saoo.ch)

Auerstrasse 2  
Postfach 48  
CH – 9435 Heerbrugg  
+41 71 720 00 33  
[info@saoo.ch](mailto:info@saoo.ch)